

## SIEBENTER BRIEF.

Cleve.

Da unser Professor nun einmal dem letztverstorbenen Könige in Preussen die Hofnung gemacht hatte, das eine Menge Fremder sich bey diesem Quell sehr wohl befinden würde, so hielt er es für nicht mehr als billig, vor allererst seine Unterthanen, die Einwohner der Stadt Cleve, hiernächst aber seine eigne Chatouille einigen Antheil an diesen allgemeinen Vortheilen nehmen zu lassen. In dieser Absicht liess er nicht nur zu bestmöglicher Verpflegung der Kranken die besten Einrichtungen treffen, sondern suchte auch durch allerhand kostbare Verschönerungen dem Orte die Kundschaft aller derer zu erwerben, die noch andre und angenehmere Bewegungsgründe, ihn zu besuchen, haben, als Krankheit und Schwachheit.

Dem zu Folge liess er erst über dem Quell, wo er gefasst worden war, ein sogenanntes Brunnen-

nen.